

# Was tut sich an der Chemikaliengeld-Front??

Da sich die Auseinandersetzung in der Chemikaliengeldfrage zwischen der TH und uns Chemiestudenten mittlerweile fast ein Jahr hinzieht, glauben wir, ist es an der Zeit, einen neuen Lagebericht zu geben. Wegen der vielen Praktikanten, die noch nichts von unserem Kampf wissen, wollen wir ganz vorne anfangen:

Im letzten Wintersemester hatten die Studenten des Grundpraktikums Analytik II und das Lehramts-Praktikum (3.Sem.) mit großer Mehrheit beschlossen, die Zahlung der Chemikaliengelder an das Institut zu verweigern und haben einen offenen Brief an die zuständigen Professoren verfaßt, in dem sie darlegten, daß die Gelder eine große finanzielle Belastung für sie wären (DM 30,- bis 80,- in Analytik II für die Chemikalien plus ca. DM 100,- für Glasgeräte). Danach wurden die betreffenden Studenten unter Druck gesetzt, indem Prof. Elias erklärte, daß er die zahlungsunwilligen Studenten nicht zur Zwischenprüfung zulassen würde. Es gab zu diesem Zeitpunkt am Zintl-Institut die Regelung, daß man der Anmeldung zur Zwischenprüfung die Quittung über die bezahlten Chemikalien beilegen mußte.

Eine Anfrage beim Rechtsberater des Präsidenten ergab jedoch, daß diese Regelung vollkommen aus der Luft gegriffen war und ohne jede Rechtsgrundlage. Weil aber die Zwischenprüfungs- und Vordiplomstermine vor der Tür standen und die Rechtsauskunft erst relativ spät bekannt wurde, hatten leider viele Kommilitonen aus Angst, nicht zur Prüfung zugelassen zu werden, schon bezahlt.

Trotz dieser Repressalien ließen sich etwa fünfzehn Studenten nicht einschüchtern und konnten unbehindert ihre Prüfungen machen. Daraufhin verhielt sich die TH lange Zeit ruhig und erst im November flatterte ein Ultimatum ins Haus, bis zum 1. Dezember zu zahlen, ansonsten würden gerichtliche Schritte eingeleitet. Leider ließen sich davon (völlig unbegründet übrigens) noch einmal zwei Kommilitonen einschüchtern. Auf unser Betreiben hin beschloß d. StuPa dann, eventuell anfallende Prozeß- und Anwaltskosten voll zu übernehmen. Diese Absicherung gilt natürlich auch für Studenten, die sich jetzt entschließen, die dieses Semester anfallenden Chemikaliengelder zu verweigern.

Zu Beginn des letzten Semesters ließen sich die Professoren dann einen neuen Trick einfallen: Sie setzten - wie ihr alle wißt - eine Einverständniserklärung auf, damit wir uns im Unrecht fühlen sollten (was aber prinzipiell nichts an der Fragwürdigkeit der Chemikaliengelder ändert). Und im September gab das Kultusministerium in einem

Rundschreiben Rückendeckung, indem es die Ansicht vertrat, die Abwälzung der Chemikalienkosten auf die Studenten sei rechtens.

Unser Anwalt ist jedoch gegenteiliger Ansicht, denn die Handhabung in dieser Angelegenheit ist nicht nur von Bundesland zu Bundesland sondern teilweise auch von Hochschule zu Hochschule sehr verschieden und es scheint eine ziemliche Rechtsunsicherheit zu herrschen. Der Anwalt hält jedenfalls einen eventuellen Prozeß für aussichtsreich, vor allem, da sich die TH anscheinend nicht traut zu klagen und noch nicht einmal genau weiß, zu welchem Gericht sie gehen soll. Im Einvernehmen mit unserem Anwalt glauben wir, daß sich unsere Aussichten vor Gericht - und ein endgültiges Wegfallen dieser Gelder ist ja letztlich in unser aller Interesse - noch wesentlich verbessern, wenn möglichst alle durch einen Chemikaliengeld-Boycott zum Ausdruck bringen, daß sie nicht länger diese Kosten auf sich abwälzen lassen wollen. Ansätze, die kommenden Rechnungen zu boykottieren zeigen sich schon in den beiden Organik-Grundpraktika. Wir fordern Euch alle auf, eine Ausdehnung dieses Boykotts sowie einen Boykott kommender Einverständniserklärungen (möglichst schon jetzt fürs nächste Semester im voraus) zu diskutieren und durchzuführen!

ACHTUNG ACHTUNG !!! ALLE HERHÖREN, DER FACHSCHAFTSRAT TUT KUND UND ZU WISSEN:

BOCHER-UND GERATEBAZAR

In der Zeit vom 17.4 bis zum 20.4 ( Der genaue Termin wird noch an den Fachschaftsbrettern durch Aushang bekannt gegeben) wird der Fachschaftsrat die Möglichkeit für einen Labormaterialienbazar schaffen.

D.h. jeder der Glasgeräte, Bücher oder sonstiges Gerät besitzt und nicht mehr braucht, kann das in der Eingangshalle des Zintls feilbieten. Alle die solches Zeug im nächsten Semester brauchen, können dies dann hoffentlich dort billig erstehen.

Also 2. und 3. Semester aufgepasst:

Bücher- und Gerätebazar  
(17.4 bis 20.4. '79)